

Liebe Havelländerinnen und Havelländer,

am 9. Juni 2024 wählen Sie einen neuen Kreistag. DIE LINKE im Havelland stellt sich mit Vorschlägen Ihrer Wahl, die unseren Landkreis für alle lebenswert und liebenswert machen, mehr Bürgerbeteiligung und Transparenz für kommunalpolitisches Handeln verwirklichen und den sozialen Zusammenhalt fördern.

Dazu setzen wir uns in Europa, im Bund und im Land dafür ein, die finanziellen Spielräume der Kommunen auch im Havelland zu verbessern.

Wir setzen auf Dialog und Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner und sind Ansprechpartnerin für Initiativen, Vereine und Verbände vor Ort. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, die Probleme in den Griff bekommen und nicht „von oben herab“ fertige Lösungen vorsetzen. Wir stehen für eine lebendige, sachbezogene Kommunalpolitik, bei der das beste Argument und die beste Idee zählen. DIE LINKE will ein offenes und tolerantes Havelland. Mit uns wird es keine Zusammenarbeit, keine Bündnisse oder gemeinsamen Projekte mit Rechtsextremen, Neofaschisten oder Rechtspopulisten geben. DIE LINKE stellt sich allen diskriminierenden, rassistischen Erscheinungen entgegen. Wir werben für mehr Solidarität, Mitmenschlichkeit und Respekt in der Gesellschaft.

In der laufenden Wahlperiode haben wir viel für das Havelland erreicht:

- Wir haben erfolgreich dafür gekämpft, dass die Elternbeiträge bei der Schülerbeförderung deutlich gesenkt und Ungerechtigkeiten abgebaut wurden. Das Ziel der vollständigen Beitragsfreiheit haben wir noch nicht erreicht, werden aber weiter dafür kämpfen.
- Wir haben mit dafür gesorgt, dass die freiwilligen Programme des Landkreises wie das Vereinsförderprogramm, das Feuerwehrprogramm, Schulinvestitionsprogramm und das Sportförderprogramm bedarfsgerecht ausgestaltet und teilweise sogar aufgestockt wurden.
- Wir haben die Idee des Kreisentwicklungsbudgets zur Unterstützung kleiner, finanzschwacher Gemeinden vorangetrieben und im Kreistag mehrheitsfähig gemacht. Damit wird ein wichtiger Beitrag geleistet, dass auch kleine Gemeinden dauerhaft leistungsfähig bleiben.
- Wir haben angesichts der Preissteigerungen bei Energie, Wohnen und Lebensmitteln die Idee eines Sozialpaketes in den Kreistag eingebracht

und mit anderen demokratischen Fraktionen beschlossen. Dadurch konnten die Tafeln unterstützt, die Schuldnerberatung aufgestockt und die Stellen zur Wohngeldberechnung erhöht werden.

- Wir haben uns aktiv für den Klimaschutz eingesetzt und gemeinsam mit anderen Fraktionen dafür gesorgt, dass Klimaschutzmaßnahmen im Havelland finanziell besser ausgestattet sind. Auf unseren Druck hin wird der Naturschutzfachplan des Landkreises Havelland ab 2023 neu erarbeitet (Landschaftsrahmenplan).
- Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass in der Schulentwicklungsplanung weitere Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe verankert werden.
- Wir haben für bessere Verbindungen im ÖPNV gekämpft und mit dafür gesorgt, Havelbus mit mehr klimafreundlichen Fahrzeugen auszustatten.
- Wir haben uns für gute Bezahlung und Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in den kreiseigenen Gesellschaften, bspw. bei Havelbus und in den Havelland Kliniken eingesetzt.
- Wir haben für mehr sozial bezahlbaren Wohnraum gekämpft.
- Und wir haben mit Willkommens- und Flüchtlingsinitiativen, Gewerkschaften, Betriebsräten, Vereinen und Verbänden eng zusammengearbeitet und sind hierbei eine verlässliche Partnerin.

Klar ist aber, es bleibt noch viel zu tun! Wir wollen unsere Arbeit für ein solidarisches Havelland für Alle fortsetzen. Unsere Schwerpunkte werden sein:

Bezahlbares Wohnen im Havelland

Wir kämpfen für bezahlbares Wohnen im Havelland. Es braucht die Stärkung kommunaler Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften. Dort, wo es keine gibt, setzen wir uns dafür ein, dass Städte und Gemeinden eine solche bilden. Als LINKE setzen wir uns bereits seit Jahren dafür ein, dass der Landkreis seine Verantwortung wahrnimmt und durch die Gründung einer kreislichen Wohnungsgesellschaft in die Schaffung von bezahlbaren Wohnungen im Havelland einsteigt.

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für alle ist unser wichtigstes Anliegen. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass zuerst bezahlbarer Wohnraum für junge Familien, junge Menschen, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen sowie Menschen mit

Wohnberechtigungsschein geplant und gebaut werden. Für sie werden im Landkreis dringend Wohnungen gebraucht, wenn wir wollen, dass sie sich hier ansiedeln oder bleiben. So wollen wir zu einem Wohnungsangebot beitragen, das den durchschnittlichen Mietpreis senken hilft.

Wir wollen, dass alle Instrumente, die zur Begrenzung von Mietsteigerungen möglich sind, durch die Städte und Gemeinden genutzt werden. Ein Beispiel sind Milieuschutzsatzungen. Der Landkreis muss die Städte und Gemeinden dabei besser unterstützen.

Daseinsvorsorge in öffentliche Hand

Was zum Leben notwendig ist, gehört in öffentliche Hand! Privatisierungen öffentlicher Güter und Leistungen sind falsch. Das haben die Krisen der letzten Jahre bewiesen. Strom-, Gas- und Wärmenetze wollen wir rekommunalisieren – also wieder in kommunales Eigentum umwandeln. Kommunale Flächen werden wir nicht verkaufen, es sei denn an kommunale Unternehmen.

Angesichts der aktuellen Entwicklungen auf dem Energiemarkt streben wir an, dass Städte und Gemeinden bei der Erzeugung erneuerbarer Energien selbst aktiv werden. Dazu schlagen wir die Gründung einer neuzugründenden kreiseigenen Gesellschaft (Kreiswerk) vor. So kann der Landkreis gemeinsam mit kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie Bürgerinnen und Bürgern, die dies wollen, u.a. in die Strom- und Wärmeproduktion und -verteilung einsteigen. Gewinne könnten direkt an die Kommunen zurückfließen und vor Ort neu investiert werden. Besondere Aufmerksamkeit wollen wir der Schaffung kommunaler Wärmenetze widmen.

Auch Energiegenossenschaften, in denen ortsansässige Unternehmen, Vereine und Bürgerinnen eigene regenerative Energieerzeugungsanlagen und Leitungen schaffen, finden unsere volle Unterstützung.

Gesunde Umwelt

Soziale Politik bedeutet auch Nachhaltigkeit und Naturschutz. Die Menschen vor Ort benötigen öffentliche Grünflächen, Parkanlagen und natürliche Ökosysteme, die maßgeblich zur Erholung beitragen und Begegnungen fördern. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass eine ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltige Steuerung der Flächenentwicklung in den Kommunen notwendig ist und mehr Beachtung finden muss. Es wurde in den Jahren zu viel Boden versiegelt und auf engstem Raum baulich verdichtet. Viel zu viele Bäume wurden

gefällt, ohne für angemessenen Ersatz zu sorgen. Auch die Kommunen im Havelland sind in der Pflicht, einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der biologischen Vielfalt und dem Schutz der natürlichen Ökosysteme beizutragen.

Wir treten konsequent für die Schonung der natürlichen Ressourcen sowie Klimaschutz ein. Dabei geht es um energieeffizientes Bauen und Energieeinsparung und die ressourcenschonende Nutzung von Wasser.

Der Schutz vor Hochwasser ist uns ein besonderes Anliegen. Deshalb werden wir auch weiterhin eng mit der Bürgerinitiative Grundwasser zusammenarbeiten.

Gute Arbeit im Havelland

Der Landkreis als Unternehmer hat eine besondere Verantwortung. Noch immer sind einige Unternehmen, bei denen der Landkreis Gesellschafter ist, nicht tarifgebunden. Wir fordern bei allen kreiseigenen Unternehmen den Abschluss eines Tarifvertrags, Anwendung der Kriterien der „Guten Arbeit“ und ein verstärktes Engagement bei der betrieblichen Ausbildung.

Die Einhaltung des Mindestlohns und des Vergabemindestlohns bei öffentlichen Aufträgen muss im Landkreis Havelland besser kontrolliert werden.

Gute Bildung

Überall im Landkreis fehlen Kita- und Hortplätze. Die Schulen sind voll, zum Teil übertoll. Wir fordern eine bessere Unterstützung der Kommunen bei Investitionen in Kitas, Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen. Wir unterstützen den Weg des Landkreises, selbst Kita- und Hortplätze zu schaffen, wo Städte und Gemeinden dies nicht ausreichend tun. Gleichzeitig schlagen wir vor, diesen Weg durch die Gründung einer kreiseigenen Beschäftigungsgesellschaft zu begleiten, in der mit Instrumenten des Jobcenters und dem kreiseigenen Oberstufenzentrum geeignete Menschen zu entsprechend der Kitapersonalverordnung des Landes Brandenburg zu Erzieherinnen und Erziehern aus- und fortgebildet werden.

Wir setzen uns weiterhin für eine auskömmliche Finanzierung der Kindertagespflegepersonen ein, die sich an ihrem Ausbildungs- und Qualifizierungsstand orientiert und verhindert, dass Kindertagespflege als Sparvariante der Kindertagesbetreuung missbraucht wird

Wir kämpfen für kurze Schulwege. Dafür ist es notwendig, die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Elstal und Premnitz auf den Weg zu bringen, sowie .

Kein Kind soll mittags einen leeren Magen haben. Deshalb sprechen wir uns für ein gebührenfreies, gesundes Kita- und Schulessen für alle Kinder aus.

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass es an jeder Schule Sozialarbeiter*innen geben muss.

Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf kämpfen wir um Inklusion und die Gewährung ihrer Rechte nach der UN-Behindertenrechtskonvention.

Wir wollen endlich eine kostenfreie Schülerbeförderung. Es muss Schluss sein mit der schreienden Ungerechtigkeit, dass Eltern, deren Kinder morgens lange mit dem Bus unterwegs sind, dafür auch noch zahlen müssen. Nicht zuletzt setzen wir uns für eine bessere Ausstattung der kreislichen Musik- und Kunstschule und der Volkshochschule ein.

Starke soziale Infrastruktur

Wir wollen, dass der Landkreis auch weiterhin die Tafeln im Havelland wirksam unterstützt.

Die Angebote der Sozial- und Schuldnerberatung sind bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

In Rathenow wird ein neues Frauenhaus gebaut. Dafür haben wir uns aktiv eingesetzt. Wichtig ist nun, dass die Finanzierung des Hauses verbessert wird. Dazu müssen alle Kommunen im Havelland und auch der Landkreis ihren Beitrag leisten.

Jugendarbeit ist uns wichtig. Wir setzen uns dafür ein, dass die durch den Kreis mitfinanzierten Stellen in der Jugendarbeit erhalten und möglichst ausgebaut werden.

Wir wollen eine bessere Betreuung für Bezieherinnen und Bezieher von Bürgergeld. Ihre Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt ist unser wichtigstes Anliegen. Darüber hinaus stehen wir für transparente Zuständigkeiten, persönliche Ansprechpartnerinnen und -partner sowie Maßnahmen, die sinnvolle Arbeit bieten und auf den ersten Arbeitsmarkt vorbereiten. Das kreiseigene Jobcenter soll sich auf Landes- und Bundesebene für einen diskriminierungsfreien und einfacheren Zugang zum Bürgergeld einsetzen.

Echte Teilhabe gibt es nur mit barrierefreien Zugängen zu öffentlichen Gebäuden und zum ÖPNV. Und auch im Straßenraum fehlt es viel zu oft an Wegeleitsystemen und noch manch eine Bordsteinkante ist nicht abgesenkt. Hier ist noch sehr viel zu tun und wir setzen uns dafür ein, dass diese Aufgabe stärker als bisher wahrgenommen wird.

Besonderes Augenmerk muss auch auf barrierefreie Internetauftritte von Verwaltungen gelegt werden.

Ein gutes Leben im Alter braucht neben altengerechtem Wohnraum auch ausreichend Wohnprojekte wie Senioren- und Pflege-WGs, aber auch eine ausreichende Zahl an Pflegeplätzen. Hier braucht es weitere Anstrengungen seitens des Landkreises, um sicherzustellen, dass der Bedarf gedeckt werden kann. Darüber hinaus werden wir Projekte für Begegnung und gegen Vereinsamung älterer Menschen unterstützen und fördern.

Gute gesundheitliche Versorgung!

Eine gute gesundheitliche Versorgung im gesamten Landkreis ist unser Ziel. Durch den Mangel an niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten kommt den Havelland Kliniken und den medizinischen Versorgungszentren (MVZ) besondere Bedeutung zu. Wir setzen uns dafür ein, das Angebot der MVZ auszuweiten.

Die Klinikstandorte sind nicht nur zu erhalten und das medizinische Angebot darf nicht verringert werden, sondern ist im Gegenteil auszuweiten. Der Kreißaal im Rathenower Krankenhaus muss so schnell wie möglich wieder aufgemacht werden.

Nach der Corona-Pandemie wurde deutlich, dass die Zahl der Menschen im Havelland, die psychisch erkrankten, signifikant gestiegen ist. Wir unterstützen die Bemühungen der Havelland Klinik, die Angebote in den Tageskliniken auszubauen und setzen uns beim Landkreis für den Ausbau ambulanter Angebote der psychosozialen Beratungen ein.

Mobilität verbessern!

Zu einem deutschlandweiten 49 Euro Ticket gehört auch ein deutlich verbessertes Angebot von Bussen und Bahnen im Havelland. Eine kombinierte Nutzung des 49 Euro Tickets, wie in anderen Landkreisen schon Realität ist, streben wir auch für den Schüler- und Ausbildungsverkehr im Havelland an.

Bei der Weiterentwicklung des Angebots von Havelbus setzen wir auf die Verbesserung der Beförderungssituation und Verkürzung der Schulwegzeiten für Schülerinnen und Schüler sowie bedarfsgerechte und verlässliche Beförderungsangebote für ältere Menschen und Menschen mit niedrigem Einkommen und Mobilitätsschwierigkeiten.

Wir werden weiterhin dafür kämpfen, dass die Takte der Bahnverbindungen auf den Linien RE 2 /4 sowie perspektivisch auch auf der RB 50 verbessert werden. Der Landkreis muss sich dafür einsetzen, dass die Reaktivierung der Bahnlinie Wustermark – Ketzin so schnell wie möglich umgesetzt wird. Auch die Reaktivierung der Strecke Rathenow Hbf - Rathenow Nord und weiterer Haltepunkte im Havelland (z.B. Groß-Behnitz oder Rathenow / Heidefeld) sollen aktiv vorangetrieben werden.

Wichtig ist zudem der Ausbau der Fahrradinfrastruktur. Wir wollen, dass der Radwegebau beschleunigt wird und auch Radschnellverbindungen von und nach Berlin forciert werden. An den Bahnhöfen braucht es Fahrradparkhäuser und an wichtigen touristischen Knotenpunkten Ladesäulen für E-Bikes.

Das Havelland ist lebendig und solidarisch!

Das Ehrenamt ist ein gesellschaftliches Gut, Teil der Lebensqualität der Menschen und stärkt die heimatische Verbundenheit. Wir setzen uns für die kontinuierliche materielle und ideelle Unterstützung und Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements in gemeinnützigen Vereinen und freiwilligen Feuerwehren sowie im Sport ein.

Zu einem guten Leben im Havelland gehört auch eine lebendige Kultur. Wir streiten für eine angemessene finanzielle Ausstattung des Kulturzentrums Rathenow und von Schloss Ribbeck sowie die Unterstützung regional bedeutsamer Kulturinitiativen. Die Weiterentwicklung des, touristisch wichtigen, Schlosses Ribbeck hin zu einer Kulturstätte, die als „Haus für Alle“ auch für die Havelländerinnen und Havelländer attraktive Angebote zu bezahlbaren Preisen bietet, ist uns nach wie vor wichtig.

Wir fordern mehr Kunst am Bau. Bei öffentlichen Ausschreibungen sollten mindestens drei Prozent der Bausumme für Kunst am Bau ausgegeben werden.

Eine lebendige Zivilgesellschaft braucht Teilhabe an politischen Entscheidungen. Wir setzen konsequent auf frühzeitige Bürgerbeteiligung, transparente Information und wünschen uns neue Instrumente wie Bürgerhaushalte auch auf Kreisebene und Bürgerräte zu wichtigen Zukunftsthemen.

Weiterhin plädieren wir dafür, dass Beiräte und Interessensvertretungen mehr Rechte zur Mitwirkung in den Kreistagsausschüssen erhalten.

Im Havelland leben Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und sexueller Orientierung. Wir kämpfen gegen Diskriminierung und Benachteiligung und wollen, dass niemand in Angst leben muss.

Angesichts der deutschlandweit steigenden Flüchtlingszahlen setzen wir uns dafür ein, Geflüchtete möglichst dezentral im gesamten Landkreis in Wohnungen und kleinen Einrichtungen unterzubringen. Das ist Voraussetzung für ein gutes Miteinander und eine gute Integration.

Weltoffenheit und Toleranz sind uns wichtig. Wir bekämpfen rassistische und fremdenfeindliche Bestrebungen - immer und überall! Eine Zusammenarbeit mit der AfD gibt es mit uns nicht.

Das sind unsere Vorschläge für die Kreispolitik in den kommenden Jahren. Wir machen Politik nicht im stillen Kämmerlein, sondern wollen sie gemeinsam mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern gestalten. Deshalb freuen wir uns jederzeit auf Ihre Anregungen und Wünsche. Sprechen Sie uns an!